

25,06—26,06 m	hellgrauer, fetter Ton	}	3,70 m Mittel	
26,06—26,56 m	dunkelgrauer, fetter Ton			
26,56—26,86 m	sandiger grauer Ton			
26,86—27,11 m	brauner Ton			
27,11—28,21 m	feiner weißer Sand			
28,21—28,26 m	brauner Ton			
28,26—28,76 m	feiner weißer Sand			
28,76—31,11 m	Braunkohle 2,35 m Kohle			+ 114 m N. N.
31,11—31,41 m	grauer sandiger Letten			

III.

Die Braunkohlenvorkommen in der Saganer Heide.

Bohrresultate 46—59.

Das östlich *Priebus* bis *Freiwaldau* erbohrte Braunkohlenvorkommen ist dann erst wieder in mehreren Bohrlöchern zwischen Bahnhof *Halbau* und der Ortslage *Rädel* nachgewiesen worden. Im Bohrloch 46 liegt unter 44 m mächtigem Deckgebirge, von dem die 26 m mächtigen Kies- und Sandschichten dem Diluvium, die folgenden 18 m Letten- und Tonschichten dem Tertiär zuzurechnen sind, im Horizont + 80 bis 78,70 m N. N. ein 1,30 m mächtiges Braunkohlenflöz, das durch Sandadern verunreinigt ist. Dann folgt nach 15 m Mittel — graubrauner Ton und wasserführender Kies — im Horizont + 64 bis 62,70 m N. N. ein 1,30 m mächtiges, aus holziger Braunkohle bestehendes Flöz, das von 25 m mächtigen Ton- und Sandschichten unterlagert ist, worauf ein 2,10 m mächtiges, aus erdiger Braunkohle bestehendes Flöz abgelagert ist. Das Liegende dieses Flözes ist weißer scharfer Sand und liegt im Horizont + 35,5 m N. N. Von den beiden oberen Flözen von je 1,30 m Mächtigkeit dürften wohl das 2., das untere, 1,30 m mächtige Flöz dem Oberflöz, das tiefste, 2,10 m mächtige Flöz dem Unterflöz der *Priebuser Kohlenablagerung* entsprechen. (Vergl. Profil VI.)

Dann folgt eine flözleere Zone, die *Tschirne-Niederung*. Östlich dieser und etwa 8 km östlich von *Halbau* und 1,5 km nordwestlich des Forsthauses *Waldhaus* ist dann wieder die Braunkohlenformation durch mehrere Bohrlöcher nach-

gewiesen. Im westlichsten Bohrloche 47 liegt unter 36 m mächtigem Diluvium das Tertiär, das aus vorwiegend verschieden gefärbten Tonen, zurücktretend wasserhaltigen Sanden besteht, die auch 2 Kohlenschmitze einschließen. Bei 59,76 m Tiefe setzt ein 1,63 m mächtiges Braunkohlenflöz auf, dessen Liegendes Sand ist. Dieses Flöz liegt im Niveau + 61,41 bis 63,04 m N. N.

In den weiter östlich gelegenen Bohrlöchern 48 und 49 ist das Diluvium 27 bzw. 30 m mächtig angetroffen worden. Im zweitgenannten Bohrloche liegt in Teufe von 32,82 bis 36,07 m ein 3,25 m mächtiges Braunkohlenflöz, das von grauem Sand unterlagert ist. Im westlicheren Nachbarbohrloche 48 ist das Braunkohlenflöz nicht durchbohrt worden. Das Flöz liegt in beiden Bohrlöchern mit seinem Liegenden bei rund + 87 m N. N. Aus dieser Höhenlage ist zu schließen, daß hier eine Aufsattelung des Tertiärs erbohrt worden ist, und aus der Flözmächtigkeit, daß wahrscheinlich das erbohrt Flöz — wohl das Oberflöz — steil einfällt. Danach erscheint es nicht ausgeschlossen, daß das Unterflöz in weiteren Abständen noch darunter liegt. (Profil VI.)

Nördlich dieser Ablagerung bis ca. 8 km nördlich von S a g a n ist das Gelände flözleer gefunden worden. Dagegen ist 4,5 und 9,0 km südlich von diesen Aufschlüssen durch mehrere Bohrlöcher Braunkohle wieder nachgewiesen worden. In dem ersterwähnten Abstände und zwar in dem Waldgestell, das von der Peters-, Hubertus-, Hatzfeld- und Valencay-Linie umgrenzt wird, liegen die Bohrlöcher 50, 51 und 52. Aus ihren Bohrresultaten geht hervor, daß mächtige Diluvialschichten unmittelbar auf einem mächtigen Braunkohlenflöze auflagern, so in den Bohrlöchern 50 und 52 83,50 bzw. 84,68 m mächtige Diluvialschichten auf einem 13,47 bzw. 7,39 m mächtigen Kohlenflöze, im Bohrloch 51 95,63 m mächtige Diluvialschichten auf einem 1,50 m mächtigen Flöze. In den Bohrlöchern 50 und 52 liegt das Flözliegende bei + 39,40 bzw. 40 m N. N., im Bohrloch 51 bei 34,81 m N. N. Im Bohrloch 52 scheinen noch die obersten Flözsichten, im Bohrloch 51 der größte Teil des Flözes weggewaschen zu sein. Als Liegendes des Braunkohlenflözes ist in den Bohrlöchern 50 und 52 fester, gefritteter Sand erbohrt worden, der vielleicht der Kreideformation angehören könnte, weil diese Bohrlöcher im Streichen des Nordostrandes der Löwenberger Kreidemulde liegen. Das in diesen drei Bohrlöchern festgestellte Flöz dürfte mit dem 2. Flöze, dem Unterflöz, der Priebuser Kohlenablagerung identisch sein. Mit seinem Horizont stimmt es auch mit dem des Unterflözes bei Halbau gut überein. Auch die große Flözmächtigkeit spricht für diese Annahme.

4,5 km noch weiter südlich sind ebenfalls ziemlich nahe beieinander mehrere — 4 — Bohrlöcher niedergebracht worden. Das

Bohrresultat von einem dieser Bohrlöcher — 53 — liegt als Anlage bei. In ihm ist das Diluvium 48,10 m mächtig angetroffen worden, also wesentlich weniger mächtig als an dem vorher behandelten Aufschlusse. Das Braunkohlenflöz liegt in 58,18 bis 59,61 m Tiefe oder im Horizont + 84,82 bis 83,39 m N. N. Die geringe Flözmächtigkeit und seine Höhenlage sprechen dafür, daß es das Oberflöz ist und dem bei dem Forsthaus Waldhaus erbohrten entspricht. Demnach erscheint es nicht ausgeschlossen, daß im Horizont + 40 bis 30 m N. N. noch das mächtige Unterflöz zu erwarten ist.

1300 m östlich vom Forsthaus Waldhaus sind nahe beieinander 4 Bohrungen niedergebracht. Es wurden daselbst, wie Bohrloch 54 zeigt, unter 21,60 m mächtigen Diluvialschichten und unter 16,15 m verschieden gefärbten Tonschichten im Horizont + 93,95 m ein 0,30 m mächtiges Braunkohlenflöz erbohrt. Nach weiteren 9,95 m mächtigen vornehmlich Ton-, zurücktretend grauen Glimmersandschichten folgte ein 2. Flöz von 0,95 m Mächtigkeit im Horizont + 83,05 m N. N. und schließlich nach 26,05 m mächtigen überwiegend Tonschichten ein 1,67 m Flöz, das von kiesigen Sanden unterlagert war, und dessen Liegendes im Horizont + 55,33 m N. N. lag. Von diesen Flözen dürfte wegen der Zwischenmittel das unterste als Oberflöz der Priebuser Kohlenablagerung anzusprechen sein.

Am Ostrande der Saganer Heide ist westlich des Bahnhofes Tschiebsdorf durch 2 Bohrlöcher und 1400 m nordwestlich des Bahnhofes Neuhammer durch 3 Bohrlöcher Braunkohle nachgewiesen worden.

In den erstgenannten Bohrlöchern, die 1000 m voneinander entfernt sind, sind folgende Schichten durchbohrt worden:

		Bohrloch 55		
		Diluvium	0,00—25,50 m	
Tertiär	}	verschieden gefärbte Tone	25,50—56,24 m	
		Braunkohle	56,24—56,69 m	0,45 m Kohle + 63,31 m N. N.
		Ton- und Sand- schichten	56,69—87,80 m	31,11 m Mittel
		Braunkohle	87,80—90,30 m	2,50 m Kohle + 29,70 m N. N.
		feiner weißer Sand.		

		Bohrloch 56	
Diluvium	0,00—33,50 m	Sand und Kies	
{	33,50—66,00 m	verschieden gefärbte Tone	
	66,00—67,30 m		1,30 m Kohle
			+ 54,70 m N. N.
	67,30—88,46 m		21,16 m Mittel
	88,46—89,57 m	Braunkohle	1,11 m K.
	89,57—89,97 m	Lettenmittel	0,40 m M.
{	89,97—90,52 m	Braunkohle	0,55 m K.
	90,52—91,97 m	Lettenmittel	1,45 m M.
	91,97—93,77 m	Braunkohle	1,80 m K.
			+ 28,23 m N. N.

grauer fetter Letten,

in den Bohrlöchern bei Neuhammer — Bohrloch 57 —

Diluvium	0,00—67,00 m		
{	Letten- und Kies-	67,00—75,00 m	
	schichten	75,00—77,25 m	2,25 m Kohle
Tertiär	Braunkohle		+ 57,35 m N. N.

toniger Sand.

Das in den Bohrlöchern 55 und 56 über dem Horizont + 63,31 bzw. + 54,70 m N. N. und das im Bohrloch 57 über dem Horizont + 57,35 m N. N. liegende Flöz dürfte als das Oberflöz, das tiefere über dem Horizont + 28,23 m N. N. liegende Flöz als das Unterflöz anzusprechen sein. Die in diesen beiden Bohrlöchern 55 und 56 erbohrten, unmittelbar über dem Oberflöz liegenden verschiedenfarbigen Tone dürften mit dem Posener Flammenton identisch sein.

15 bzw. 16 km südöstlich vom Bohrloch 57 in der Klitschdorfer Heide an der Schützenborn-Linie nordwestlich der Kittlitztreber Linie sind 2, einen Kilometer voneinander entfernt liegende Bohrlöcher (58 und 59) gestoßen worden. Unter 39,50 m Deckgebirge ist im Horizont über + 136 m N. N. ein 3,25—4,38 m mächtiges Braunkohlenflöz erbohrt worden, das als Liegendes eine 0,10—0,20 m starke Schwefelkiesschicht hat, worauf grauer scharfer Sand folgt.

Eine Gleichstellung dieses Flözes mit einem der Flöze in den Nachbargebieten ist zurzeit noch nicht möglich.

Bohrloch 46		Ansatzpunkt + 124 m N. N.
0,00— 0,30 m	Mutterboden	} Diluvium
0,30— 2,00 m	graugelber Sand	
2,00— 6,00 m	grauer Kies	
6,00—26,00 m	grauer Sand	
		+ 98 m N. N.

26,00—43,00 m	grauer Letten	
43,00—44,00 m	graubrauner Ton	
44,00—45,30 m	Braunkohle mit Sandadern	1,30 m Kohle + 79 m N. N.
45,30—50,00 m	graubrauner Ton	} 15 m Mittel
50,00—60,00 m	grauer wasserführender Kies	
60,00—61,30 m	holzige Braunkohle	1,30 m Kohle + 62,70 m N. N.
61,30—62,00 m	graubrauner Ton	
62,00—66,50 m	grauer Ton	
66,50—73,00 m	grauer wasserführender Sand	
73,00—77,00 m	grauer Ton	
77,00—78,00 m	grauer Sand	
78,00—79,50 m	grauer Sandstein	
79,50—81,00 m	graubrauner Ton	
81,00—84,00 m	graubrauner Sandstein	
84,00—85,50 m	graubrauner Sand	
85,50—86,43 m	graubrauner Ton	
86,43—88,53 m	erdige Braunkohle	2,10 m Kohle + 35,5 m N. N.
88,53—89,48 m	weißer scharfer z. T. kiesiger Sand	

Bohrloch 47 Ansatzpunkt + 122,80 m N. N.

0,00— 0,30 m	gelber trockener Sand	} Diluvium
0,30— 2,00 m	gelber wasserhaltiger Sand	
2,00— 4,50 m	Schwimmsand	
4,50— 9,00 m	grauer feiner wasserhaltiger Sand	
9,00—16,50 m	grauer wasserhaltiger Kies	
16,50—25,50 m	grauer grober geröllartiger Kies	
25,50—26,50 m	blauer Letten	
26,50—28,75 m	graue Letten mit Sandschichten	
28,75—34,00 m	grauer feiner Sand	
34,00—36,00 m	Schwimmsand	
36,00—38,00 m	grauer Ton	
38,00—40,00 m	gelber Ton	
40,00—46,50 m	blauer Ton	
46,50—48,50 m	grauer magerer Ton	
48,50—52,60 m	grauer wasserhaltiger Sand	
52,60—52,70 m	Kohlenschmitz	
52,70—53,00 m	grauer wasserhaltiger Sand	
53,00—57,80 m	blauer Ton	
57,80—57,95 m	Kohlenschmitz	
57,95—59,00 m	blauer Ton	
59,00—59,76 m	brauner Ton	
59,76—61,39 m	Braunkohle	1,63 m Kohle
61,39—61,49 m	Sand	+ 61,40 m N. N.

Bohrloch 48	Ansatzpunkt + 123 m N. N.	
0,00— 1,00 m	gelber trockener Sand	} Diluvium
1,00—10,00 m	grauer wasserhaltiger Sand	
10,00—11,00 m	grauer Letten	
11,00—15,00 m	grauer wasserhaltiger Sand	
15,00—17,00 m	grauer wasserhaltiger Kies	
17,00—19,00 m	bräuner wasserhaltiger Kies	
19,00—25,00 m	grauer wasserhaltiger Kies	
25,00—27,00 m	Schwimmsand	
27,00—30,00 m	grauer Letten	
30,00—32,00 m	blaugrauer Ton	
32,00—32,12 m	Kalkstein	
32,12—34,60 m	hellgrauer Ton	
34,60—36,45 m	Braunkohle — 1,85 m Kohle —, ohne das Flözende erreicht zu haben.	+ 96 m N. N.
		+ 86,55 m N. N.

Bohloch 49	Ansatzpunkt + 123 m N. N.	
0,00— 1,50 m	lehmiger, gelber Sand	} Diluvium
1,50— 2,00 m	grauer, sandiger Ton	
2,00—2,75 m	grauer trockener Sand	
2,75— 5,80 m	Schief	
5,80—21,00 m	grauer wasserhaltiger Sand	
21,00—27,00 m	grauer Kies	
27,00—28,00 m	grauer Letten	
28,00—30,00 m	Geschiebe	
30,00—32,00 m	grauer magerer Ton	
32,00—32,82 m	brauner Ton	
32,82—36,07 m	Braunkohle 3,25 m Kohle	+ 93 m N. N.
36,07—37,50 m	grauer Sand	+ 86,87 m N. N.

Bohrloch 50	Ansatzpunkt + 132 m N. N.	
0,00— 2,50 m	grauer gelber Sand	} Diluvium
2,50—13,00 m	weißer Sand	
13,00—16,00 m	grauer Kies	
16,00—18,50 m	grauer Sand	
18,50—1870 m	Braunkohle	
18,70—21,50 m	grauer Kies	
21,50—27,60 m	grauer Sand	
27,60—32,40 m	graues Geschiebe	
32,40—36,50 m	grauer Sand	
36,50—58,30 m	graues Geschiebe	
58,30—75,30 m	magerer Ton	
75,30—78,00 m	Kies mit Steinen	
78,00—80,00 m	magerer Ton	
80,00—83,50 m	grauer Kies mit Steinen	+ 48,50 m N. N.

83,50—87,35 m	Braunkohle	3,85 m Kohle	} 13,47 m Flözmächtigkeit
87,35—87,40 m	hellgrauer Ton	0,05 m Mittel	
87,40—92,40 m	teils erdige, teils holzige Braunkohle	5,00 m Kohle	
92,40—92,60 m	fester (gefritteter) Sand	0,20 m Mittel	
92,60—96,97 m	vorwiegend erdige Braunkohle	4,37 m Kohle	
96,97—97,15 m	fester weißer (gefritteter) Sand.	+ 35,03 m N. N.	

Bohrloch 51 Ansatzpunkt + 132 m N. N.

0,00— 1,00 m	gelber Sand	} Diluvium	
1,00— 8,00 m	weißer Sand		
8,00—17,60 m	weißer Sand mit Steinen		
17,60—19,00 m	weißer Sand		
19,00—21,10 m	grauer Sand mit Steinen		
21,10—21,35 m	holzige Braunkohle		
21,30—25,50 m	grauer Kies		
25,50—31,30 m	grauer Geschiebemergel		
31,30—33,00 m	grauer grober Kies		
33,00—33,50 m	Steine		
33,50—43,00 m	grauer grober Kies mit Steinen		
43,00—45,20 m	graues Geschiebemergel		
45,20—49,00 m	grauer Sand mit Steinen		
49,00—62,20 m	grauer magerer Ton		
62,20—67,05 m	grauer Sand		
67,05—67,75 m	holzige Braunkohle		
67,75—77,40 m	feiner weißer Sand		
77,40—95,63 m	grauer grober Kies mit Steinen	+ 36,37 m N. N.	
95,63—97,13 m	erdige Braunkohle 1,50 m Kohle	+ 34,81 m N. N.	
97,13—98,83 m	hellbraune sandige Letten		
98,83-100,53 m	feiner weißer Sand		

Bohrloch 52 Ansatzpunkt + 132 m N. N.

0,00— 0,80 m	gelber Sand	} Diluvium
0,80— 9,40 m	feiner weißer Sand	
9,40—12,00 m	grober Kies	
12,00—16,50 m	feiner weißer Sand	
16,50—17,00 m	holzige Braunkohle	
17,00—18,00 m	feiner weißer Sand	
18,00—19,50 m	grauer scharfer Sand	
19,50—20,0 m	holzige Braunkohle	
20,00—26,00 m	grauer Sand	
26,00—40,00 m	Geschiebemergel mit Kies- schichten	
40,00—40,30 m	Steinschicht	
40,30—69,40 m	Geschiebemergel mit Steinen	

69,40—72,00 m	bunter Ton	}	Diluvium
72,00—84,68 m	Geschiebemergel mit Steinen und Kohlenspurcn		
84,68—87,27 m	Braunkohle 2,59 m Kohle	}	Flözmächtigkeit
87,27—87,37 m	weißer Sand 0,10 m Mittel		
87,37—88,22 m	Braunkohle 0,85 m Kohle		
88,22—88,24 m	grauer Ton 0,02 m Ton		
88,24—92,07 m	Braunkohle 3,83 m Kohle		
	hierauf gefritteter Sand.		+ 40 m N. N.

Bohrloch 53 Ansatzpunkt + 143 m N. N.

0,00— 0,40 m	Mutterboden	}	Diluvium
0,40— 1,65 m	gelber schlammiger Sand		
1,65— 5,60 m	hellgrauer schlammiger Sand		
5,60—15,40 m	grauer Schlammsand m. Lettenadern		
15,40—18,85 m	steiniger Kies		
18,85—19,60 m	fester grauer Letten		
19,60—33,50 m	steiniger Kies		
33,50—33,85 m	steiniger Letten		
33,85—35,00 m	scharfer grauer Sand		
35,00—36,20 m	steiniger Letten		
36,20—45,50 m	steiniger Kies		
45,50—46,35 m	steiniger Letten		
46,35—48,10 m	steiniger Kies mit Lettenadern		+ 94,10 m N. N.
48,10—54,85 m	Alaunton		
54,85—58,18 m	grauer Kiessand		
58,18—59,61 m	erdige Braunkohle 1,43 m Kohle		+ 83,4 m N. N.
59,61—60,36 m	grauer Ton		
60,36—61,36 m	weißer Sand		
61,36—62,59 m	toniger Sand		
62,59—63,56 m	Sand mit Kohleneinlagerungen		
63,56—64,56 m	weißer Sand		

Bohrloch 54 Ansatzpunkt + 132 m N. N.

0,00— 1,50 m	weißer Sand	}	Diluvium		
1,50— 2,30 m	grauer Geschiebemergel				
2,30— 2,80 m	grauer Sand mit Steinen				
2,80— 5,70 m	grauer Geschiebemergel				
5,70— 6,30 m	grauer Sand				
6,30—14,30 m	grauer Geschiebemergel				
14,30—17,70 m	gelber Sand				
17,70—18,00 m	gelber Ton				
18,00—20,50 m	gelber Sand				
20,50—21,60 m	gelber Kies				+ 110,40 m N. N.

21,60—26,00 m	grauer sandiger Ton	
26,00—28,30 m	grauer fetter Ton	
28,30—29,20 m	blauer Ton	
29,20—30,50 m	gelber Ton	
30,50—34,40 m	blauer Ton	
34,40—36,80 m	gelber Ton	
36,80—37,40 m	blauer Ton	
37,40—37,75 m	brauner Ton	
37,75—38,05 m	Braunkohle 0,30 m Kohle	+ 93,95 m N. N.
38,05—40,20 m	blauer fetter Ton	
40,20—43,30 m	grauer fetter Ton	
43,30—46,40 m	brauner fetter Ton	
46,40—48,00 m	grauer Glimmersand	
48,00—48,95 m	Braunkohle 0,95 m Kohle	+ 83,05 m N. N.
48,95—49,00 m	hellbrauner Ton	
49,00—54,60 m	grauer Ton	
54,60—62,90 m	brauner Ton	
62,90—63,90 m	grauer Ton	
63,90—74,50 m	brauner Ton	
74,50—75,00 m	grauer Sand	
75,00—76,67 m	Braunkohle 1,67 m Kohle	+ 55,33 m N. N.
76,67—79,07 m	kiesiger Sand	

Bohrloch 55 Ansatzpunkt + 120 m N. N.

0,00— 0,80 m	gelber Sand	} Diluvium
0,80— 3,30 m	grauer lehmiger Kies	
3,30— 5,20 m	gelber Kies mit Steinen	
5,20—15,60 m	weißer scharfer Sand	
15,60—19,30 m	grauer Sand	
19,30—23,50 m	grauer Kies	
23,50—25,50 m	grauer Geschiebemergel mit Steinen	
25,50—27,00 m	gelber Ton	
27,00—30,00 m	graublauer Ton	
30,00—32,50 m	grauer Ton	
32,50—34,00 m	grauer sandiger Ton	
34,00—38,00 m	gelber Ton mit Kalkstein	
38,00—52,84 m	blauer Ton	
52,84—56,24 m	gelber Ton	
56,24—56,69 m	Braunkohle 0,45 m Kohle	+ 63,71 m N. N.
56,69—56,94 m	weißer Sand	
56,94—57,54 m	grauer fetter Letten	
57,54—59,54 m	feiner weißer Sand	
59,54—62,40 m	feiner scharfer Sand	
62,40—74,00 m	grauer Ton	
74,00—77,00 m	graubrauner Ton	
77,00—87,80 m	schwarzer Ton	

87,80—90,30 m teils holzige, teils erdige, zurück- } Unterflöz
 tretend sandige **Braunkohle** } **2,50 m Kohle**
 + 29,70 m N. N.

90,30—90,80 m feiner weißer Sand.

Bohrloch 56 Ansatzpunkt + 122 m N. N.

0,00— 0,30 m gelber Sand	} Diluvium	
0,30— 1,50 m gelber Kies		
1,50— 3,20 m gelber Sand		
3,20—20,30 m weißer Sand		
20,30—33,50 m grauer Kies		+ 88,50 m N. N.
33,50—38,20 m grauer magerer Ton		
38,20—43,00 m bunter Ton		
43,00—44,50 m gelber Ton		
44,50—45,80 m gelbblauer Ton		
45,80—54,30 m blauer Ton		
54,30—55,00 m grauer scharfer Sand		
55,00—58,30 m grauer Ton		
58,30—62,40 m blauer Ton		
62,40—66,00 m brauner Ton		
66,00—67,30 m Braunkohle 1,30 m Kohle Oberflöz		+ 54,70 m N. N.

67,30—68,30 m brauner Sand			
68,30—71,00 m grauer Sand			
71,00—76,00 m grauer Ton			
76,00—83,40 m graubrauner Ton			
83,40—83,65 m tonige Braunkohle			
83,65—88,46 m schwarzer Ton			
88,46—89,57 m Braunkohle 1,11 m Kohle	} Unterflöz		
89,57—89,97 m sandiger brauner Letten			0,40 m Mittel
89,97—90,52 m erdige Braunkohle 0,55 m Kohle			} 5,31 m Flöz- mächtigkeit mit
90,52—91,97 m sandiger brauner Letten			
91,97—93,77 m teils erdige, teils sandige, teils lettige Braunkohle 1,80 m Kohle		} 3,46 m Kohle	
93,77—93,97 m grauer fetter Letten.			+ 28,23 m N. N.

Bohrloch 57 Ansatzpunkt + 134,6 m N. N.

0,00— 0,30 m Mutterboden	} Diluvium
0,30— 1,20 m gelblich grauer Sand	
1,20— 3,80 m grauer scharfer Sand	
3,80— 4,60 m dunkelgrauer Letten	
4,60—22,20 m hellgrauer Kies mit Steingeröll	
22,20—30,60 m feiner grauer Sand mit Kohlen- schmitzen	
30,60—34,80 m dunkelgrauer Letten mit Steingeröll	

34,80—55,50 m grauer Kies mit Lettenschmitzen	}	Diluvium
55,50—67,00 m grauer Kies mit Ton und Lettenschmitzen mit Steingeröll		
67,00—68,00 m grauer Letten		
68,00—70,80 m grauer Kies mit Lettenschmitzen		
70,80—74,85 m feiner grauer Sand mit Lettenschmitzen		
74,85—75,00 m dunkelgrauer Letten mit Glimmer		
75,00—77,25 m Braunkohle 2,25 m Kohle		+ 57,35 m N. N.
77,25—78,20 m toniger Sand.		

Bohrloch 58 Ansatzpunkt + 179 m N. N.

0,00— 0,20 m grauer feiner Sand		
0,20— 0,45 m gelber feiner Sand		
0,45—12,28 m hellgelber scharfer Sand		
12,28—14,22 m gelber feiner Kies		
14,22—15,71 m gelber scharfer Sand		
15,71—15,80 m blauer Ton		
15,80—17,00 m grauer feiner Kies		
17,00—30,00 m weißer grobkörniger Kies		
30,00—36,80 m feiner weißer Kies		
36,80—37,56 m trockener grauer Schief		
37,56—38,75 m grauer Ton		
38,75—39,50 m grauer feiner Kies		
39,50—43,88 m lignitische Braunkohle 4,38 m Kohle		+ 135,12 m N. N.
43,88—44,08 m Schwefelkies		
44,08—44,48 m grauer scharfer Sand		
44,48—44,88 m feiner grauer Sand		

Bohrloch 59 Ansatzpunkt + 179 m N. N.

0,00— 2,70 m grauer feiner Sand		
2,70— 6,80 m gelber Geröll-Kies mit Steinen		
6,80—12,00 m graugelber wechselnder Sand		
12,00—17,40 m scharfer schlammiger Sand		
17,40—22,40 m grauer Letten		
22,40—30,50 m grauer sandiger Ton		
30,50—30,65 m Braunkohle		
30,65—34,00 m grauer sandiger Letten		
34,00—36,40 m grauer schlammiger Sand		
36,40—37,90 m grauer feiner Kies		
37,90—39,20 m brauner Ton		
39,20—39,75 m Braunkohlenletten		
39,75—40,15 m unreine Braunkohle } 3,25 m Kohle		+ 136 m N. N.
40,15—43,00 m Braunkohle		
43,00—43,10 m Schwefelkies mit Sand		
43,10—44,70 m Sand		

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Naturforschenden
Gesellschaft zu Görlitz](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [30_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [III. Die Braunkohlenvorkommen in der Saganer
Heide 37-47](#)